

Italien im Ersten Weltkrieg

Vorgeschichte

Österreich- Ungarn hatte Italien zu Kriegsbeginn nicht konsultiert und damit gegen den Dreibundvertrag verstoßen.

Durch die italienische Irredenta- Bewegung, die den Anschluss noch „unerlöster“ Italienisch sprechender Gebiete an Italien forderte, und durch den kolonialen Interessenausgleich zwischen Italien und Frankreich im Jahre 1912 hatten sich Italien und Österreich- Ungarn einander bereits entfremdet. Auch dass Großbritannien nach dem deutschen Einmarsch in Belgien in den Krieg eintrat, führte dazu, dass Italien im Ersten Weltkrieg zunächst neutral blieb. Dies änderte sich aber bis 1915. Diejenigen, die einen Kriegseintritt Italiens befürworteten, nannte man "Interventionisti".

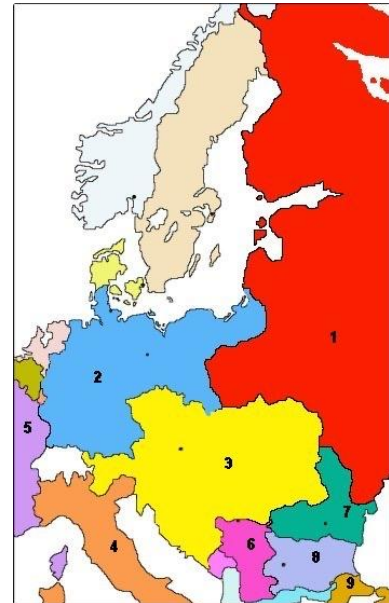
Führende Interventionisten seit Ende 1914 waren der Dichter Gabriele D'Annunzio und der Sozialist Benito Mussolini. Neben sozialistischen gab es auch liberale und konservative Interventionisten.

1915 Kriegsbeitritt Italiens

"Am 26. April 1915 schloss der italienische Außenminister Sidney Sonnino als Vertreter der italienischen Regierung ohne offizielle Kenntnis des Parlaments den Londoner Geheimvertrag, der Italiens Kriegseintritt auf der Seite der Entente binnen eines Monats vorsah. Die Ententemächte sicherten Italien Trient, Südtirol, Triest und Dalmatien ohne Fiume (heute Rijeka) zu. Die Ansprüche auf Dalmatien rührten letztlich vom territorialen Besitz Venedigs bis 1797 her.

Am 4. Mai 1915 kündigte Italien den Dreibundvertrag und am 23. Mai 1915 erklärte Italien der Donaumonarchie den Krieg." (if) Territoriale Zugeständnisse aus Österreich- Ungarn vermochten dies nicht zu verhindern. Neben dem Wunsch, Großmacht zu werden und die Irredenta zu vollenden, war die Absicht auch, von den inneren Problemen des Landes abzulenken und die Stellung des Bürgertums zu stärken, indem die inneren

Fassung vom 20.11.2025
Nach neuerer Fassung
suchen



Grundkarte Europa vor dem Ersten Weltkrieg

Der Dreibund umfasste Deutschland (blau), Österreich- Ungarn (gelb) und Italien (hellbraun)

Karte: DEidG

Gegensätze des Landes durch den [Nationalismus](#) überwunden werden sollten. Für dasselbe Vorhaben in Deutschland wird der Begriff „*Sammlungspolitik*“ verwendet.

LITERATUREMPFEHLUNG

Unter dem Druck der Straße, der von Mussolini und D'Annunzio organisiert wurde (Die Faschisten nannten dies später „le radiose giornate di maggio = die strahlenden Tage des Mai), wurde im Parlament eine Mehrheit für den Kriegseintritt zustande gebracht und die Neutralisten um den italienischen Ministerpräsidenten Giolitti, die aus Liberalen, Katholiken und Sozialisten bestanden, überstimmt. (if)

Der italienische Faschismus - von den Anfängen bis zu den Lateranverträgen

Extern Hier abgekürzt als „if“

Diese und die nächste Literaturempfehlung liegen dem Text in der linken Spalte zugrunde

Kriegsverlauf und Folgen für Italien

Nach anfänglichem Stellungskrieg drangen die österreichisch- ungarischen Truppen bis zum Piave vor, der Krieg kostete Italien etwa 680.000 Tote. Unter dem Druck der Erfordernisse des Krieges bildete sich eine Art militärisch- industrieller Komplex heraus, der aus Militärs, Beamten und Industriellen bestand, die eng, wenn auch nicht immer effektiv, zusammenarbeiteten. Gleichzeitig wurde der liberale Staat geschwächt.

Giolitti schreibt in seinen Memoiren: „Die Macht der Regierung hatte die Handlungsfähigkeit des Parlaments mehr als in allen verbündeten Ländern ausgehöhlt [...], keine Haushaltsdebatten und keinerlei Kontrolle über die Staatsausgaben (fanden) mehr statt, (so dass das) Parlament über die Verwendung der finanziellen Mittel völlig im Unklaren gelassen wurde.“ (zit. nach if) Polizei, Carabinieri und Militär erstarkten, ein [autoritärer Staat](#) entstand.

Der „verstümmelte Sieg“

Italien war mit großen Versprechungen zum Kriegseintritt bewogen worden, sah sich aber nach Ende des Krieges um einen Teil seiner Gebietszusagen betrogen.

Da der *Londoner Vertrag* nicht eingehalten wurde, verließen Ministerpräsident Orlando und Außenminister Sonnino unter Protest die Friedenskonferenz in Paris.

Im *Friedensvertrag von Saint- Germain* vom 10.

September 1919 erhielt Italien das Trentino, Südtirol, Triest, Julisch-Venetien, Istrien und Teile Dalmatiens, aber nicht die folgenden Gebiete: das überwiegend von Italienern bewohnte Fiume (heute Rijeka), ganz Dalmatien, das Protektorat über Albanien, eine deutsche Kolonie oder eine Kompensation. (Nach [if](#))

Im *Frieden von Sèvres* vom 10. August 1920 zwischen der Entente und dem Osmanischen Reich erhielt Italien nur ein kleines Gebiet im Südwesten Kleinasiens, das die nationaltürkische Revolution unter Mustafa Kemal (später Atatürk = Vater der Türken) den Italienern schnell wieder abnahm.

Die nationale Enttäuschung in Italien über diese Ergebnisse des Krieges war riesengroß, man sprach vom „verstümmelten Sieg“. Die öffentliche Meinung wandte sich von den ehemaligen Verbündeten ab. Vor diesem ganzen Hintergrund eroberte Gabriele D'Annunzio in einem Handstreich Fiume (Rijeka) und errichtete dort bis 1920 einen Staat, der als Modell für den [Faschismus](#) diente.

Im Grenzvertrag von Rapallo 1920 zwischen Italien und dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen wurde nun der beiderseitige Grenzverlauf zweiseitig geregelt, "wobei Italien ganz Istrien behielt, während Dalmatien mit Ausnahme von Zara (Zadar) beim Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen (1929 umbenannt in Jugoslawien) verblieb. Fiume [heute Rijeka] wurde eine Freie Stadt." ([Parker, 144](#))

Die Italien 1920 im Vertrag von Sèvres zugesprochene Einflusszone in Anatolien erhielt Italien nicht, tatsächlich besetzt wurde die Inselgruppe des Dodekanes mit Rhodos vor der kleinasiatischen Küste.

[Zu den Aufgaben hinunterscrollen](#)



Karte Italien nach dem Ersten Weltkrieg mit Kolonien
Karte bearbeitet, gemeinfrei



Italien 1940 mit Kolonien
Karte gemeinfrei

LITERATUREMPFEHLUNG

Hrsg. u. verf. v. R. A. C. Parker: Fischer Weltgeschichte Das Zwanzigste Jahrhundert Europa 1918-1945 Frankfurt am Main, 93. - 95. Tausend August 1983

[Epochenseite Erster Weltkrieg](#)

[Epochenraum 20. Jh.](#)

[Startseite](#)

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Lege eine Tabelle „Italien im Ersten Weltkrieg“ an mit 4 Spalten: Vorgeschichte | Kriegsbeitritt | Kriegsverlauf/ Folgen | Verstümmelter Sieg. Fülle die Tabelle mit Hilfe des Basistextes in Stichworten aus.

Basisaufgabe 2: Grenze den Begriff "autoritärer Staat" von den Begriffen "Demokratie" einerseits und "Diktatur" und „Totalitarismus“ andererseits ab.

Denkaufgabe: Warum waren die Italiener nach dem Ersten Weltkrieg so unzufrieden mit den Kriegsergebnissen?

Basisaufgabe 3: Karten in der rechten Spalte: Notiere, welche Gebiete Italien zwischen dem Ersten Weltkrieg und 1940 erwirbt.